ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Günterberg, Brigitte

Working Paper

Gründungen und Liquidationen im 1. bis 3. Quartal 2007 in Deutschland

Working Paper, No. 04/07

Provided in Cooperation with:
Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Suggested Citation: Günterberg, Brigitte (2007) : Gründungen und Liquidationen im 1. bis 3. Quartal 2007 in Deutschland, Working Paper, No. 04/07, Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Bonn

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/51333

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Working Paper

Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Gründungen und Liquidationen im 1. bis 3. Quartal 2007 in Deutschland

von

Brigitte Günterberg

Working Paper 4/07

© IfM Bonn, im Dezember 2007

INSTITUT FÜR MITTELSTANDSFORSCHUNG
Maximilianstraße 20 • D-53 111 Bonn

Rund 330.000 Existenzgründungen im 1. bis 3. Quartal 2007

Existenzgründungen rückläufig

Die Zahl der Existenzgründungen belief sich nach Berechnungen des IfM Bonn in Deutschland im 1. bis 3. Quartal 2007 auf rd. 330.000. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der Existenzgründungen damit um 9,7 % gesunken. Dies ist zum einen auf Veränderungen bei den Gründungen aus der Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Der die beiden Förderinstrumente "Existenzgründungszuschuss" und "Überbrückungsgeld" zur Jahresmitte 2006 ersetzende "Gründungszuschuss" wird nicht im gleichen Umfang in Anspruch genommen. Gab es im 1. bis 3. Quartal 2006 noch rd. 180.000 Existenzgründer, die durch Bundesagentur für Arbeit bei der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit gefördert wurden, so waren es im 1. bis 3. Quartal 2007 nur noch 121.000. Zum anderen geht seit 2006 die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurück. Zusätzlich wirkt die günstige konjunkturelle Entwicklung seit 2006 dämpfend auf die Gründungsbereitschaft. Ein Teil der potenziellen Gründer entscheidet sich nunmehr für ein Angestelltenverhältnis, da die Chance einer abhängigen Beschäftigung gut ist. Und für die bereits abhängig Beschäftigten steigt die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze, weshalb ihre Neigung selbst zu gründen, abgeschwächt wird.

Liquidationen ebenfalls rückläufig

Bei den Liquidationen ist in Deutschland im 1. bis 3. Quartal 2007 bedingt durch die gute konjunkturelle Lage ein leichter Rückgang um 2,8 % auf rd. 309.000 zu verzeichnen.

Die Unternehmensinsolvenzen als Untermenge der Liquidationen (Anteil der Insolvenzen an den Liquidationen im 1. bis 3. Quartal 2007: 8,4 %, 1. bis 3. Quartal 2006: 8,9 %) befinden sich seit dem Jahr 2002 (Ostdeutschland) bzw. 2004 (Westdeutschland) in einem Abwärtstrend. Ihre Zahl hat sich im 1. bis 3. Quartal 2007 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,4 % von 28.254 auf 25.871 im 1. bis 3. Quartal 2007 reduziert.

Gründungssaldo insgesamt

Der Gründungssaldo, d.h. die Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen ist zwar im 1. bis 3. Quartal 2007 positiv. Es wurden per Saldo gut 21.000 Unternehmen mehr gegründet als liquidiert. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2006 lag der Gründungsüberschuss jedoch noch bei knapp 48.000.

Die Zahlen der Gründungen und Liquidationen im 1. bis 3. Quartal 2007, differenziert nach Meldeanlass, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Gründungen und Liquidationen im 1. bis 3. Quartal 2007 in Deutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem 1.-3. Quartal 2006 absolut	Veränderung gegenüber dem 1.-3. Quartal 2006 in %
Existenzgründungen insgesamt[1)]	**330.149**	**100,0**	**- 35.471**	**- 9,7**
davon:				
Unternehmensgründungen insgesamt	293.341	88,9	- 34.708	- 10,6
Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	76.802	23,3	- 5.115	- 6,2
„Echte“ Kleingewerbegründung	216.539	65,6	- 29.593	- 12,0
Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	36.808	11,1	- 763	- 2,0
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	182.999		15.840	9,5
Liquidationen (Existenzaufgaben) insgesamt[1)]	**309.077**	**100,0**	**- 8.796**	**- 2,8**
davon:				
Unternehmensliquidationen insgesamt	279.785	90,5	- 9.327	- 3,2
Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	62.744	20,3	- 3.071	- 4,7
„Echte“ Stilllegung eines Kleingewerbes	217.041	70,2	- 6.256	- 2,8
Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung	29.292	9,5	531	1,8
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	83.481		11.313	15,7
Unternehmensinsolvenzen	25.871	8,4	- 2.383	- 8,4

© IfM Bonn

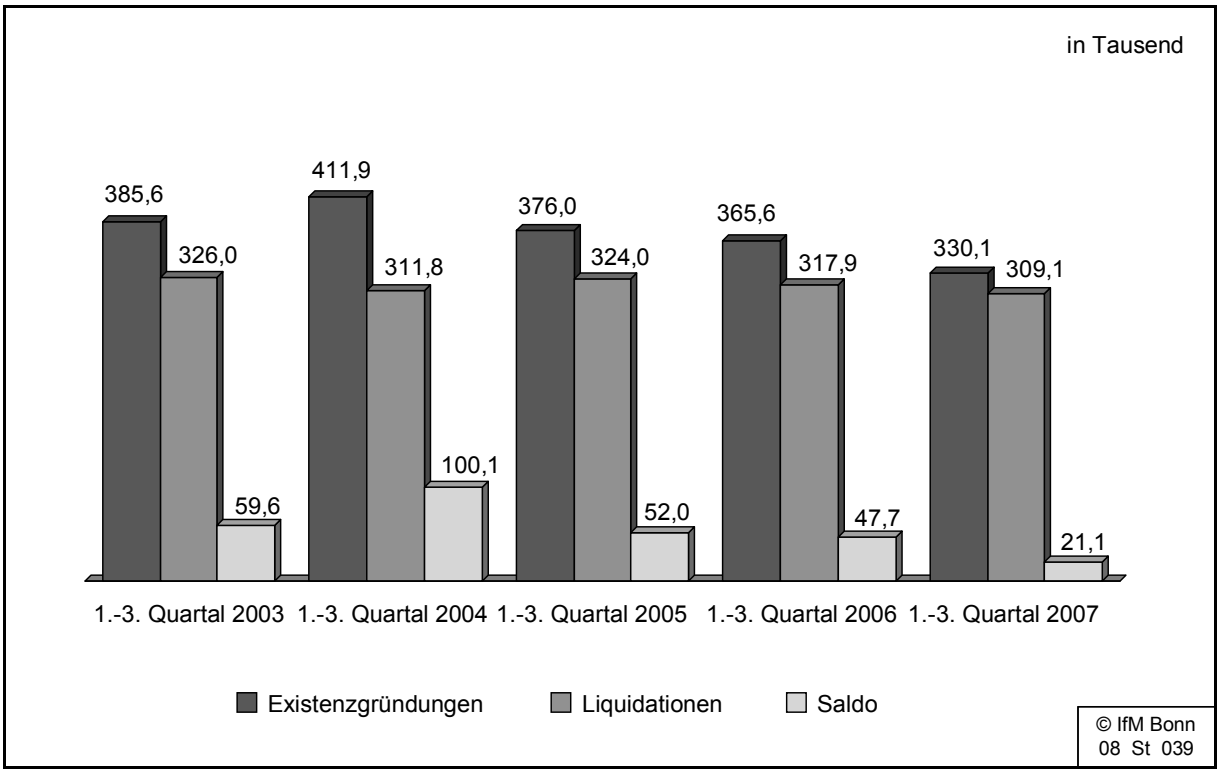
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Entwicklung der Existenzgründungen und Liquidationen seit 2003

Die Entwicklung der Existenzgründungen und Liquidationen insgesamt in Deutschland im 1. bis 3. Quartal seit 2003 zeigt Abbildung 1.

Abbildung 1: Existenzgründungen, Liquidationen insgesamt und deren Saldo im 1. bis 3. Quartal 2003 bis 2007 in Deutschland



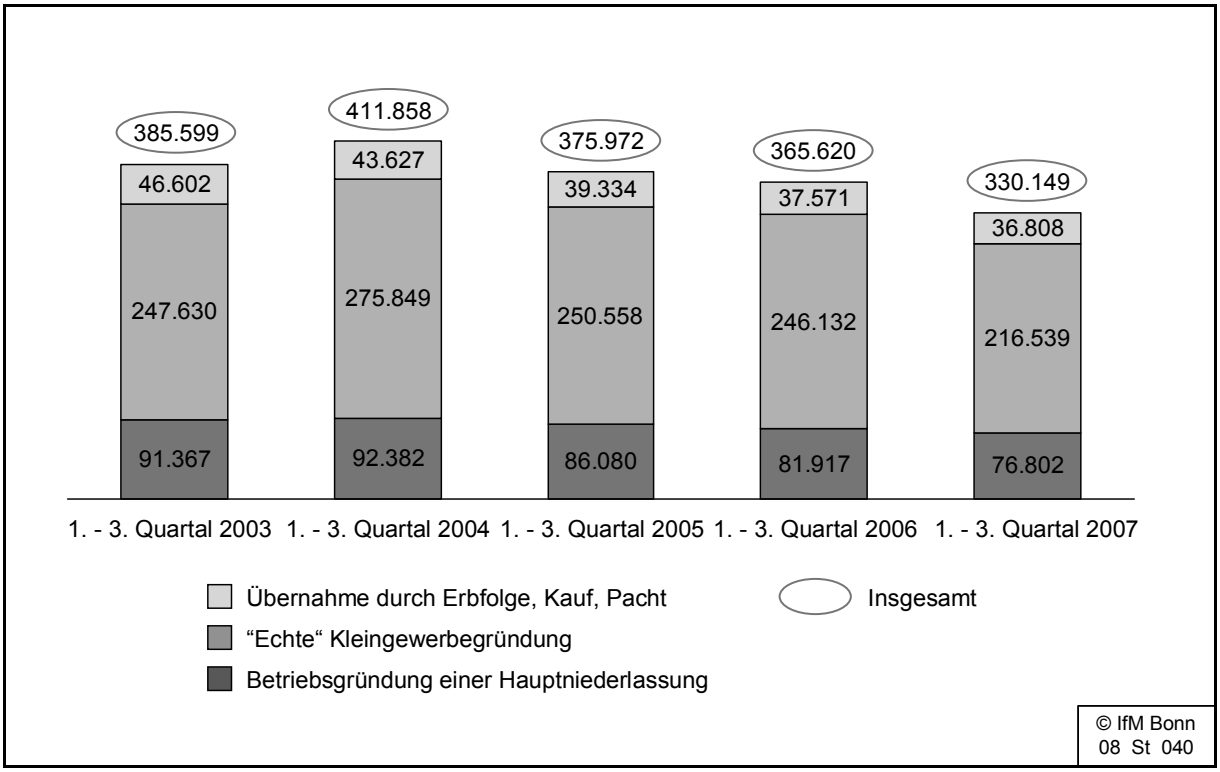
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Struktur der Existenzgründungen

Wie sich die Existenzgründungszahlen im Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2003 bis zum 1. bis 3. Quartal 2007 zusammensetzen, kann man Abbildung 2 entnehmen.

Abbildung 2: Existenzgründungen[1)] im 1. bis 3. Quartal 2003 bis 1. bis 3. Quartal 2007 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

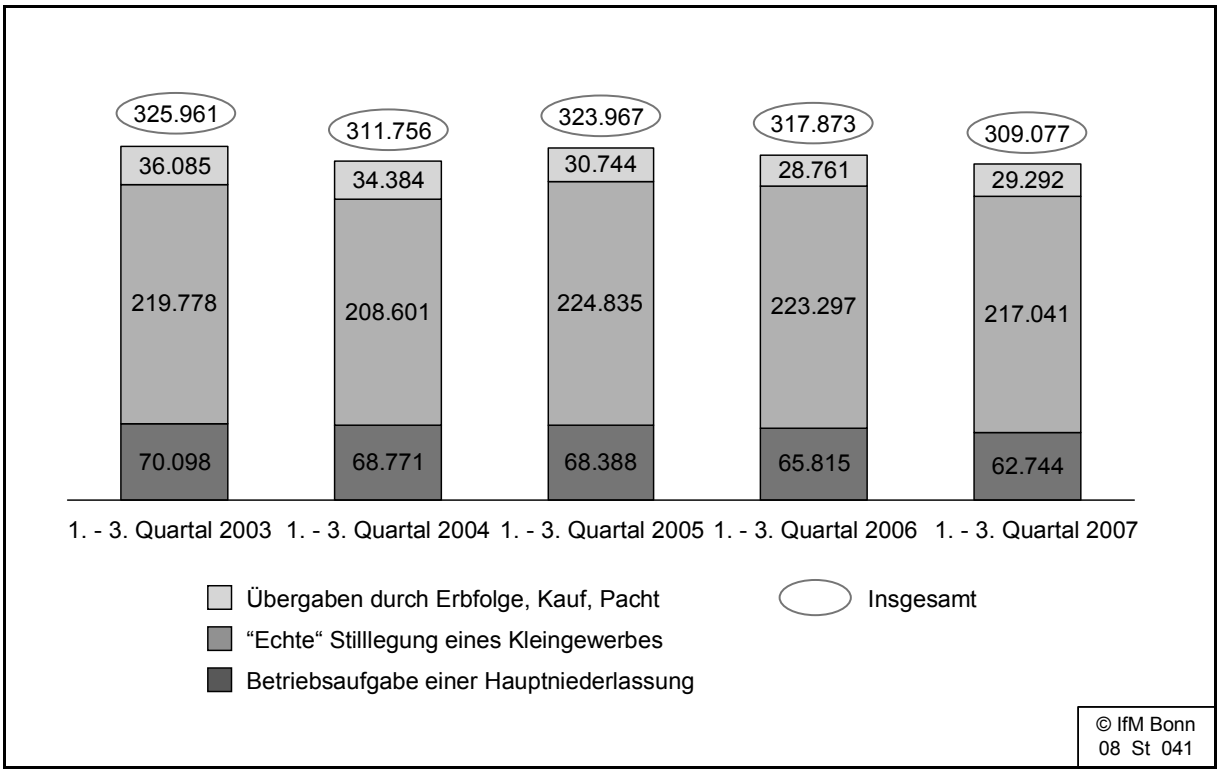
Von den rd. 330.000 Existenzgründungen des 1. bis 3. Quartals 2007 sind rd. 292.000 Unternehmensgründungen (88,9 %) und knapp 37.000 Übernahmen durch Erbfolge, Kauf, Pacht (11,1 %). Knapp jede vierte Existenzgründung (rd. 77.000) wurde als Gründung einer Hauptniederlassung eines Betriebes angezeigt. Hinter dieser Gründung wird eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet, da der Betrieb entweder ins Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen ist oder mindestens einen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer hat. Den überwiegenden Anteil bei den Existenzgründungen machen die um die Scheingründungen bereinigten Kleingewerbegründungen aus (rd. 217.000 bzw. 65,6 %). Die Kleingewerbegründungen tragen mit einem Rückgang von knapp 30.000 bzw. 12,0 % auch am meisten zu der negativen Entwicklung der Gründungen bei.

Die in der Gründungsstatistik des IfM Bonn nicht als Gründung berücksichtigten Nebenerwerbsgründungen nehmen einen immer breiteren Raum im Gewerbemeldegeschehen ein. Mit knapp 183.000 liegt die Zahl im Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2007 um 9,5 % höher als im 1. bis 3. Quartal 2006.

Struktur der Liquidationen

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung und Zusammensetzung der Liquidationszahlen seit 2003.

Abbildung 3: Liquidationen[1)] insgesamt im 1. bis 3. Quartal 2003 bis 1. bis 3. Quartal 2007 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Die rd. 309.000 Liquidationen des 1. bis 3. Quartals 2007 sind zu rd. 90 % Unternehmensliquidationen (rd. 280.000). Knapp jede zehnte Aufgabe erfolgt durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung (29.000). Rd. jede fünfte Aufgabe ist eine Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung. Den überwiegenden Anteil bei den Liquidationen machen die um die Scheingründungen bereinigten „Echten" Stilllegungen eines Kleingewerbes aus (rd. 217.000 bzw. 70,2 %). Während Betriebsaufgaben und Kleingewerbestillegungen zurückgegangen sind, ist die Zahl der Übergaben wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung leicht um 1,8 % gestiegen.

Die Nebenerwerbsaufgaben haben im 1. bis 3. Quartal 2007 stark gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zugenommen (+ 15,7 %) und liegen mittlerweile bei rd. 83.500.

Schätzung der Existenzgründungen, Liquidationen und des Gründungssaldos 2007

Aufgrund der bisherigen Entwicklung rechnet das IfM Bonn für das gesamte Jahr 2007 mit rd. 430.000 Existenzgründungen (2006: 471.000). Dies entspräche einem Rückgang von rd. 41.000. Die Liquidationen werden sich für das Jahr 2007 voraussichtlich auf etwa 415.000 summieren und damit gegenüber 2006 (431.000) ebenfalls zurückgehen. Der Gründungssaldo läge nach diesen Schätzungen nur noch bei 15.000 Unternehmen.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2007 schätzt das IfM Bonn auf insgesamt rd. 29.000 (2006: rd. 34.000).

Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn

Die Gründungsstatistik des IfM Bonn basiert auf der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik und berücksichtigt sämtliche angemeldeten Gewerbe, die zu einer Existenzgründung führen, also Unternehmensgründungen in Form von Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen und die meisten Gründungen von Kleingewerbetreibenden, sowie die Übernahme eines Unternehmens durch Erbfolge, Kauf oder Pacht. Nebenerwerbsgründungen zählen nach Definition des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen. Analog berücksichtigt die Liquidationsstatistik des IfM Bonn sämtliche abgemeldeten Gewerbe der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik, die entweder zur Unternehmensliquidation führen, also Betriebsaufgaben einer Hauptniederlassung und die meisten Stilllegungen eines Kleingewerbes, oder zur Übergabe des Unternehmens durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung. Für den Unternehmer bedeutet das die Aufgabe seiner Existenz als Unternehmer seines ehemals als Existenzgründung angemeldeten Unternehmens und wird in der Liquidationsstatistik des IfM Bonn als Liquidation geführt. [1]

Weitere Auskünfte gibt:
Brigitte Günterberg,
Telefon: (0228) 72997-61,
E-Mail: guenterberg@ifm-bonn.org

---

[1] Ausführliche Erläuterungen zur Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn sind nachzulesen auf der Homepage des IfM Bonn: www.ifm-bonn.org